

AK Tunnel – LFV Stmk.

Betreff: Leitfaden Tunnelalarmplan Steiermark

Datum: 07.02.2021

Leitfaden Tunnelalarmplan Steiermark

Dieser Leitfaden dient als Erklärung zum Dokument „Alarmplan Tunnel Steiermark“. Der Alarmplan Tunnel Steiermark soll einheitlich, für alle Tunnelanlagen in der Steiermark verwendet werden und dient als einheitliches Dokument zur Abbildung des Alarmierungsplanes bzw. Ausrückeordnung bei Tunneleinsätzen.

Die Erarbeitung erfolgt durch die einzelnen Bereichsfeuerwehrverbände in Abstimmung mit den zuständigen Portalfeuerwehren.

Das folgende Dokument „Leitfaden Tunnelalarmplan Steiermark“, ist als Erklärung und Hilfe für die Ausarbeitung zu sehen.

Folgende Themenschwerpunkte werden darin behandelt / erklärt:

- Alarmierung von Tunneleinsätzen
- Einsatzszenario Brand
- Einsatzszenario Technisch
- Einsatzszenario Gefahrgut
- Kommunikation / Funkskizze

Alarmierung von Tunneleinsätzen:

Grundsätzlich kann ein Tunneleinsatz durch die zuständige Florianstation oder über die LLZ alarmiert werden. Jeder Bereich hat mit Florianstation bzw. die LLZ abzustimmen und ist dafür verantwortlich, dass **die Alarmierung** eindeutig geregelt ist.

Brandeinsätze in Tunnelanlagen werden ausschließlich mit dem **Alarmstichwort** „B16-Tunnelbrand“ alarmiert.

Technische Einsätze werden mit den untersch. Alarmstichwörtern wie z.B. „T03“, „T10“ oder „T12“ und dem Zusatz **„im Tunnel“** (z.B. „Gleinalmtunnel“) alarmiert.

Gefahrguteinsätze werden mit dem Alarmstichwort „T17-Gefahrstoffeinsatz“ und dem Zusatz z.B. „Gleinalmtunnel“ alarmiert.

Bei entsprechender Information **z.B.** durch Bilder von Überwachungskameras oder Informationen von Notrufern bzw. der Überwachungszentrale, kann die Alarmstufe durch Florian/LLZ bereits beim Erstalarm oder auch in weiterer Folge, um eine Stufe erhöht werden.

Befindet sich der Einsatzort im Freifeld (ausgenommen Vorportalsbereich), so ist die Alarmierung entsprechend laut Autobahnalarmplan durchzuführen.

Einsatzszenario Brand

Grundsätzlich ist das Szenario Brand in 3 Stufen unterteilt:

- Erstalarm z.B. PKW Brand
- Nachalarm Stufe I z.B. LKW/Bus Brand
- Nachalarm Stufe II z.B. erhöhte Brandlast oder zeitintensiver Einsatz

LAMBDES FEUERWEHR STEIERMARK		Tunnelalarmplan gemäß RL - 3.2 / 66 - 2007		Tunnel XXX				Logo zuständiger BFV	
		Erstalarm (PKW Brand)		Nachalarm Stufe I (LKW/BUS Brand)				zusätzliche Sonderfz. (auf Anforderung der EL)	
		Basiseinheit - Portal XXX, Fahrtrichtung XXX		Portal XXX, Fahrtrichtung XXX				Portal XXX, Fahrtrichtung XXX	
		1. Fahrzeug 2. Fahrzeug 3. Fahrzeug 4. Fahrzeug		5. Fahrzeug 6. Fahrzeug 7. Fahrzeug 8. Fahrzeug				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Feuerwehr									
Fahrzeuge									
Info ATS									
		Basiseinheit - Portal YYY, Fahrtrichtung YYY		Portal YYY, Fahrtrichtung YYY				Portal YYY, Fahrtrichtung Graz	
		1. Fahrzeug 2. Fahrzeug 3. Fahrzeug 4. Fahrzeug		5. Fahrzeug 6. Fahrzeug 7. Fahrzeug 8. Fahrzeug				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Feuerwehr									
Fahrzeuge									
Info ATS									
		Zusatzmaßnahmen zu Erstalarm:		Zusatzmaßnahmen zu Nachalarm Stufe I				Zusatzmaßnahmen zu Nachalarm Stufe II	
		Alarmieren: Anfahrt zu:		Alarmieren: Anfahrt zu:				Alarmieren: Anfahrt zu:	
		1. 2. 3.		1. 2. 3.				1. 2. 3.	
		Weitere Maßnahmen für Florian:		Weitere Maßnahmen für Florian:				Weitere Maßnahmen für Florian:	
		1. 2. 3.		1. 2. 3.				1. 2. 3.	

Hier sind die zu alarmierenden Feuerwehren/Fahrzeuge für die beiden Portale zu hinterlegen und weiters die Anzahl und Art der Atemschutzgeräte pro Fahrzeug

Bei Nachalarmstufe I, werden die eingegeben Feuerwehren/Fahrzeuge zusätzlich zu Erstalarm alarmiert.

Bei Nachalarmstufe II, werden die eingegeben Feuerwehren/Fahrzeuge zusätzlich zu Erstalarm + Nachalarm Stufe I alarmiert.

Unter der Sektion zusätzliche Sonderfahrzeuge, können je Alarmplan bzw. Bereich weitere Sonderfahrzeuge hinterlegt werden. Diese dienen zur Unterstützung für den Einsatzleiter vor Ort bei weiteren möglichen Nachalarmierungen.

Bei „Zusatzmaßnahmen Erstalarm/Nachalarm“ soll z.B. die Alarmierung von Führungsstäben, BFK's/ABI's, **Verbindungsoffizieren in den Überwachungszentralen bzw. Alarmierung des Einsatzleitfahrzeuges etc.** hinterlegt werden.

Bei „Weiteren Maßnahmen für Florian“ soll die Verständigung von z.B. **Rettungsdienst**, Überwachungszentralen von ASFINAG oder Notfallkoordinator ÖBB hinterlegt werden oder auch die Veranlassung on Tunnelperren.

Bei BMA Alarmen in Tunnelanlage z.B. **Schalträume im Tunnel** oder Querschlägen, wird von Florian/LLZ der Erstalarm lt. Tunnelalarmplan alarmiert.

Kommt es zu BMA Alarmen in Betriebsgebäuden an den Portalen, wird **NICHT** lt. Tunnelalarmplan alarmiert, sondern es gelten die Alarmpläne der ortszuständigen Feuerwehren bzw. es kommen genaue Vorgaben vom zuständigen BFV.

Einsatzszenario Technik

Grundsätzlich ist das **Szenario Technik** in 3 Stufen unterteilt:

- Erstalarm „Techn. Einsatz Einfach“ für die Alarmstichwörter T01 / T03
- Nachalarm „Techn. Einsatz Mittel“ für die Alarmstichwörter T03 (mit **Verletzten**) / T10
- Nachalarm „Techn. Einsatz Schwer“ für Alarmstichwörter T12

Eine Definition zu diesen untersch. Szenarien ist am Tabellenblatt ersichtlich.

Tunnelalarmplan gemäß RL - 3.2 / 06 - 2007		Tunnel XXX												Logo zuständiger BFV	
Erstalarm (Techn. Einsatz "Einfach") Alarmstichwort: T01 / T03 Basiseinheit - Portal XXX, Fahrtrichtung XXX		Nachalarm (Techn. Einsatz "Mittel") Alarmstichwort: T03 (verletzte) / T10 Portal XXX, Fahrtrichtung XXX				Nachalarm (Techn. Einsatz "Schwer") Alarmstichwort: T12 Portal XXX, Fahrtrichtung XXX				Sonderfahrzeuge "LKW Bergung" Portal XXX, Fahrtrichtung XXX				zusätzliche Sonderfz. auf Anforderung der EL	
1. Fahrzeug 2. Fahrzeug 3. Fahrzeug 4. Fahrzeug		5. Fahrzeug 6. Fahrzeug 7. Fahrzeug 8. Fahrzeug				9. Fahrzeug 10. Fahrzeug 11. Fahrzeug 12. Fahrzeug				5. Fahrzeug 6. Fahrzeug 7. Fahrzeug 8. Fahrzeug				Portal XXX, Fahrtrichtung XXX	
Feuerwehr		Feuerwehr				Feuerwehr				Feuerwehr				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Fahrzeuge		Fahrzeuge				Fahrzeuge				Fahrzeuge				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Info ATS		Info ATS				Info ATS				Info ATS				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Basiseinheit - Portal YYY, Fahrtrichtung YYY		Portal YYY, Fahrtrichtung YYY				Portal YYY, Fahrtrichtung YYY				Portal YYY, Fahrtrichtung YYY				Portal YYY, Fahrtrichtung YYY	
1. Fahrzeug 2. Fahrzeug 3. Fahrzeug 4. Fahrzeug		5. Fahrzeug 6. Fahrzeug 7. Fahrzeug 8. Fahrzeug				9. Fahrzeug 10. Fahrzeug 11. Fahrzeug 12. Fahrzeug				5. Fahrzeug 6. Fahrzeug 7. Fahrzeug 8. Fahrzeug				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Feuerwehr		Feuerwehr				Feuerwehr				Feuerwehr				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Fahrzeuge		Fahrzeuge				Fahrzeuge				Fahrzeuge				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Info ATS		Info ATS				Info ATS				Info ATS				Sonder-fahrzeug Sonder-fahrzeug	
Zusatzmaßnahmen zu Erstalarm:		Zusatzmaßnahmen zu Nachalarm				Zusatzmaßnahmen zu Nachalarm				Zusatzmaßnahmen Sonderfahrzeuge				Definitionen	
Alarmieren: Anfahrt zu:		Alarmieren: Anfahrt zu:				Alarmieren: Anfahrt zu:				Alarmieren: Anfahrt zu:				T01 / T03 - Verkehrsunfall, Fahrzeugübergang, Stöben von Betriebsmittel	
1. 2. 3.		1. 2. 3.				1. 2. 3.				1. 2. 3.				T03 / T10 - Verkehrsunfall mit verletzten Personen, Verkehrsunfall mit eingekl. Person	
Weitere Maßnahmen für Florian:		Weitere Maßnahmen für Florian:				Weitere Maßnahmen für Florian:				Weitere Maßnahmen für Florian:				T12 - Busunfall bzw. Massenunfall, viele Verletzte Personen	
1. 2. 3.		1. 2. 3.				1. 2. 3.				1. 2. 3.				Verfügbare Sonderfz für die Bergung von schwer Fahrzeugen bzw. verletztes Ladegut	

Hier sind die zu alarmierenden Feuerwehren/Fahrzeuge für die beiden Portale zu hinterlegen und weiters die Anzahl und Art der Atemschutzgeräte pro Fahrzeug

Bei Nachalarmstufe I, werden die eingegeben Feuerwehren/Fahrzeuge zusätzlich zu Erstalarm alarmiert.

Bei Nachalarmstufe II, werden die eingegeben Feuerwehren/Fahrzeuge zusätzlich zu Erstalarm + Nachalarm Stufe I alarmiert.

Unter der Sektion Sonderfahrzeuge für LKW Bergung bzw. zusätzliche Sonderfahrzeuge, können je Alarmplan bzw. Bereich weitere Sonderfahrzeuge hinterlegt werden. Diese dienen zur Unterstützung für den Einsatzleiter vor Ort bei weiteren möglichen Nachalarmierungen.

Bei „Zusatzmaßnahmen Erstalarm/Nachalarm“ soll z.B. die Alarmierung von Führungsstäben, BFK's/ABI's, **Verbindungsoffizieren in den Überwachungszentralen bzw. Alarmierung des Einsatzleitfahrzeuges etc.** hinterlegt werden.

Bei „Weiteren Maßnahmen für Florian“ soll die Verständigung von z.B. **Rettungsdienst**, Überwachungszentralen von ASFINAG oder Notfallkoordinator ÖBB hinterlegt werden oder auch die Veranlassung on Tunnelsperren.

Einsatzszenario Gefahrgut

Grundsätzlich wird bei einem Gefahrguteinsatz in 2 Stufen unterteilt:

- Erstalarm T17 – Schadstoffeinsatz klein
- Nachalarm T17 – Schadstoffeinsatz groß

Tunnelalarmplan <small>gemäß RL - 3.2 / 66 - 2007</small>		Tunnel XXX				Logo zuständiger BFV					
Erstalarm T17		Nachalarm T17 - Stufe I				zusätzliche Sonderfz. auf Anforderung der EL					
Basisseinheit - Portal XXX, Fahrtrichtung XXX		Portal XXX, Fahrtrichtung XXX				Portal XXX, Fahrtrichtung XXX					
1. Fahrzeug	2. Fahrzeug	3. Fahrzeug	4. Fahrzeug	5. Fahrzeug	6. Fahrzeug	7. Fahrzeug	8. Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug
Feuerwehr											
Fahrzeuge											
Info ATS											
Basisseinheit - Portal YYY, Fahrtrichtung YYY		Portal YYY, Fahrtrichtung YYY				Portal YYY, Fahrtrichtung YYY					
1. Fahrzeug	2. Fahrzeug	3. Fahrzeug	4. Fahrzeug	5. Fahrzeug	6. Fahrzeug	7. Fahrzeug	8. Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug
Feuerwehr											
Fahrzeuge											
Info ATS											
Zusatzmaßnahmen zu Erstalarm:		Zusatzmaßnahmen zu Nachalarm - Stufe I				Zusatzmaßnahmen					
Alarmieren:		Anfahrt zu:		Alarmieren:		Anfahrt zu:		Alarmieren:		Anfahrt zu:	
1.				1.				1.			
2.				2.				2.			
3.				3.				3.			
Weitere Maßnahmen für Florian:		Weitere Maßnahmen für Florian:				Weitere Maßnahmen für Florian:					
1.				1.				1.			
2.				2.				2.			
3.				3.				3.			

Hier sind die zu alarmierenden Feuerwehren/Fahrzeuge für die beiden Portale zu hinterlegen und weiters die Anzahl und Art der Atemschutzgeräte pro Fahrzeug

Bei Nachalarmstufe I, werden die eingegebenen Feuerwehren/Fahrzeuge zusätzlich zu Erstalarm alarmiert.

Folgende Definition zur Einteilung des Schadstoffeinsatzes ist hierfür anzunehmen:

- Schadstoffeinsatz klein: die Schadenslage ist mit einer LG (Löschgruppe) plus Spezialkräfte (S-Kräfte) zu bewältigen (z.B.: Schutzstufe II)
- Schadstoffeinsatz groß: die Schadenslage ist mit zumindest zwei LG plus S-Kräfte zu bewältigen (z.B.: Schutzstufe III)

Aus dieser Definition ist an jedem Portal, beim Erstalarm bereits ein GSF vorzusehen bzw. zu alarmieren.

Unter der Sektion zusätzliche Sonderfahrzeuge, können je Alarmplan bzw. Bereich weitere Sonderfahrzeuge hinterlegt werden. Diese dienen zur Unterstützung für den Einsatzleiter vor Ort bei weiteren möglichen Nachalarmierungen.

Bei „Zusatzmaßnahmen Erstalarm/Nachalarm“ soll z.B. die Alarmierung von Führungsstäben, BFK's/ABI's, **Verbindungsoffizieren in den Überwachungszentralen bzw. Alarmierung des Einsatzleitfahrzeuges etc.** hinterlegt werden.

Bei „Weiteren Maßnahmen für Florian“ soll die Verständigung von z.B. **Chemiealarmdienst, Rettungsdienst**, Überwachungszentralen von ASFINAG oder Notfallkoordinator ÖBB hinterlegt werden oder auch die Veranlassung von Tunnel Sperren.

Funkskizze

Mit Hilfe der Funkskizze sollen einheitliche Kommunikationsstrukturen vorab festgelegt und entsprechend zwischen allen Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) abgestimmt werden.

Darüber hinaus soll die Funkskizze in Schulungen und Ausbildungseinheiten den unterschiedlichen Führungsebenen auf strategischer, operativer und taktischer Ebene (vgl. ÖNORM S2304) vermittelt werden.

Prinzipiell ist dabei der BOS-Digitalfunk als Kommunikationsmittel auf strategischer bzw. operativer Führungsebene einzusetzen. Die im Tunnel auf taktischer Ebene eingesetzten Atemschutztrupps nutzen die verfügbare 70cm Objekt-/Tunnelfunkanlage. Hier ist der BOS-Digitalfunk als Backupvariante bzw. als Kommunikationsmittel zwischen der Einsatzleitung und dem Kommandanten vor Ort vorzusehen.

Wichtig dabei ist, dass sämtliche BOS Sprechgruppen bereits in der Funkskizze, sprich vor dem Einsatz definiert sind, da diese dann auch von Florian/LLZ vordefiniert werden.

Mannschaft ist darauf zu schulen, dass bereits bei der Einfahrt mind. ein Digitalfunkgerät auf BOS-STM umgeschaltet wird, um bereits bei der Anfahrt wichtige Meldungen an andere Einsatzorganisationen weitergeben zu können bzw. empfangen zu können!!!!
